

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 27 (1913)

202 (29.8.1913)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-581007](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-581007)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Redaktion und Haupt-Expedition Müstingen, Petersstraße Nr. 20/22. Fernsprech-Anschluß Nr. 58, Amt Wilhelmshaven. — Filiale: Ulmenstraße Nr. 24.

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis bei Vorauszahlung für einen Monat einschließlich Fernantritt 75 Pf., bei Selbstabholung von der Expedition 65 Pf., durch die Post bezogen vierteljährlich 2,25 RM., für zwei Monate 1,50 RM., monatlich 75 Pf., einschließlich Postgebühren.

Mit Unterhaltungs-Beilage und dem Sonntagsblatt „Die Neue Welt“

Bei den Inseraten wird die jeweilige alte Beilage oder deren Raum für die Inseraten in Müstingen-Wilhelmshaven und Umgebung, sowie der Filialen mit 15 Pf. berechnet, für sonstige auswärtige Inseraten 20 Pf.; bei Wiederholungen entsprechendes Rabatt. Größere Anzeigen werden tags vorher erbeten. — Wahlbestimmungen unersichtlich. Reklamazelle 50 Pf.

27. Jahrgang.

Müstingen, Freitag den 29. August 1915.

Nr. 202.

Vom Tage.

Der Bundesrat beschäftigt eine Novelle zum Reichsbeamtengehalt, die das Disziplinarverfahren neu regeln soll.

Der deutsche Kreuzer „Guden“ hielt in den chinesischen Gewässern ein Rebellenschiff an, das hauptsächlich die deutsche Flagge führte und hatte nachher ein Geschützfeuer mit der Stadt Wuhan.

In Gent tagt zurzeit der dritte internationale Kolonialkongress.

Bei einem durch Hochwasser verursachten Pausensturz in Landzin wurden drei Maurer getötet und ein vierter lebensgefährlich verletzt.

Weil er sein Vermögen in Höhe von 400 000 Mark verpfändet hatte, erschloß sich in Ghanthill ein Zuckerverfeiner.

Die Fremdenlegion.

Die internationale Lügenfabrik Berlin-Paris hat wieder einmal einen bösen doppelseitigen Beschlag zu verzeichnen. Es hat sich herausgestellt, daß nicht nur die Geschichte von der Ermordung des Legionärs Müller sehr unrichtig war, sondern daß auch ihr Gegenstück, der angebliche Angriff französischer Arbeiter auf deutsche Klassenossen bei dem Aleranabau in Toul, genau ebenso erfunden und erlogen war. Es hat in Toul einen Streit zwischen französischen und italienischen Arbeitern gegeben, bei dem es nicht einmal zu Tötungsfeiern gekommen ist. Daraus hat die Lügenfabrik einen Kampf zwischen Deutschen und Franzosen gemacht. Auch dem Windstelen muß klar sein, daß verbrecherische Kräfte tätig sind, um das Verhältnis zwischen den beiden Völkern dauernd zu vergiften. Und diese selben Kräfte sind es, die sich jetzt hinter die Bewegung gegen die Fremdenlegion gestellt haben, um unter größtem Mißbrauch patriotischer und humaner Redensarten einen neuen Konfliktstoff zwischen Deutschland und Frankreich zu tragen.

Schon daß diese Bewegung ihren Ausgangspunkt von Köln nimmt, ist verdächtig. Auch der feinerste viengenannte Herr Sievers, der den Zwischenfall von Casablanca verurteilte, indem er einige Fremdenlegionäre der verschiedenen Nationalität zur Fahnenflucht verleitete, kamnte aus Köln und hatte dort wohlweislich auch seine Internationales. Jetzt ist unter vielen Vorn der nationalpolitischen Presse dort eine Verfallungsformel eingelegt worden, die in verschiedenen anderen Städten des Reiches ihre Fortsetzung finden soll.

Die Kölner Verammlung hat nun allerdings nach den vorliegenden Berichten mit einem vollen Mißerfolg der Feder geendet. Als einer von ihnen die Rede sollen sich und seine Rede mit den Worten abschloß: „Nieder mit Frankreich! Nieder mit der Republik!“, da ging sein schändlicher Auf in entrüsteten Protesten unter, und aus der Verfallung wurde ihm entgegengehalten, daß es mit dem preussisch-deutschen Militarismus nicht besser bestellt sei als mit dem französischen.

Es ist zu hoffen, daß den Brandstiftern überall, wo sie sich einstellen sollten, mit mindestens der gleichen Entschiedenheit entgegengetreten werden wird wie in Köln. Je gründlicher man ihnen ihr Handwerk verleitet, desto besser ist es. Die Sozialdemokratie kann sich diesem Treiben mit umso besserem Gewissen entgegenstellen, da sie selber die entsetzlichen und zugleich wirksamste Propaganda gegen den Eintritt in die Fremdenlegion betreibt und fernerhin zu betreiben gewillt ist.

Einem jungen Mann, der durch die Schule der Sozialdemokratie gegangen ist, wird es nun und nimmer einfallen, dem französischen Kapitalismus seine Knochen zu verkaufen. Er sieht in dem Krieg ein roß verächtliches Handwerk, das nur dort zu recht fertigen ist, wo es sich um die wirkliche Verteidigung des Vaterlandes gegen einen angreifenden Feind handelt, niemals aber dort, wo für Geld und Geldewort oder aus bloßer Abenteuerlust für fremde Interessen gefochten wird. Viel eher kann die „nationale“ Jugendziehung, wie sie in der antisozialdemokratischen Jugendbewegung getrieben wird, die Kriegspolitiker und Kriegsverbrecher der Pfaffenbrüder und ähnlicher Organisationen, in den jungen Leuten Infringe werden, die sie zum Eintritt in fremde Kriegsdienste verleiten, da es ja in Deutschland

einwelsen doch nichts zu Stechen und zu Säuen gibt. Wo es gilt, vor dem Eintritt in die Fremdenlegion zu warnen und die Jugend auf edlere Ziele hinzuweisen, da wird man die deutsche Sozialdemokratie stets auf dem Wege finden. Und ebenso hat die französische Arbeiterpartei die Einrichtung der Fremdenlegion, die in ihr herrschenden Mißbräuche und die ganze menschenverderbende Politik des französischen Imperialismus stets aufs nachdrücklichste bekämpft.

Für die Abschaffung der Fremdenlegion, zum mindesten für eine freundschafliche Verständigung mit Frankreich, um die ständige Konfliktquelle der französischen Anwerbungen zu schließen, wird die Sozialdemokratie stets zu haben sein. Der Wicht, diese Angelegenheit zu einer deutsch-französischen Debatte zu misshandeln und der Methode, durch Erfindung schauerlicher Lügenmärchen vor der Region zu „warnen“, wird sie stets mit aller Kraft entgegenreten.

Daß die Geschichten von der grausamen Disziplin in der Region ihren Zweck vollständig verfehlen, weil selbst der alldeutsche Richard Korbhausen im „Tag“ zugeben. Er unterscheidet unter den deutschen Rekruten der Region die Leute, die „Trost am Stecken“ haben, an deren Verlust ihm also nicht viel liegt, und den Jungen, die sich aus reiner Abenteuerlust anwerben lassen. Von den letzteren sagt er dann:

Durch die deutsche Agitation gegen die Region werden diese Leute nicht im mindesten abgeschreckt, sondern viel eher auf die herrlichen Abenteuer, die man in der Legion erleben kann, aufmerksam gemacht.

Herr Korbhausen empfiehlt dann als Abwehrmaßnahme Grädlungen von der Zwangsarbeit, die die Regionäre bei Strohhäusern und ähnlichen Unternehmungen zu leisten haben und denen gegenüber das Leben deutscher Juchthäuser eine Kleinigkeit sein soll. Man wird sich aber auch von dieser Methode keinen besonderen Erfolg verprechen dürfen: gibt es doch in Deutschland genug ehemalige Legionäre, die in der Lage sind, solche Lieberbetreibungen aus eigener Erfahrung zurückzuweisen.

Mit Lügen wird man nie etwas erreichen, d. h. wenigstens nicht das, was man erreichen zu wollen vorgibt. In Wirklichkeit ist aber das Ziel, das verfolgt wird, ein ganz anderes. Dieselben Leute, die jetzt am lautesten gegen die Fremdenlegion schreien, sind dieselben, die stets bereit sind, jede Brutalität, wenn sie im eigenen Lande begangen wird, zu rechtfertigen. Anders sie vorkommen. Viele der Reichsdeutschen verfolgen und junge Leute vor den Schreien der Region hinsetzen zu wollen, treiben sie das unmenslichste und gemeinste Handwerk, die Kriegsböde. Und dieses Handwerk soll ihnen gelehrt werden!

Politische Rundschau.

Müstingen, 28. August.

Wiederaufnahme des Disziplinarverfahrens. Vom Bundesrat liegt, wie offiziös gemeldet wird, eine Novelle zum Reichsbeamtengehalt von Jahre 1873 vor, durch die die Wiederaufnahme eines Disziplinarverfahrens ermöglicht werden soll. Die Novelle wird unterdessen zwischen der Wiederaufnahme eines Disziplinarverfahrens zugunsten des Verurteilten und zugunsten des Beamten. Der erste Fall soll eintreten, wenn auf Entfernung aus dem Amt erkannt worden ist und neue Tatsachen beigebracht sind, die in Verbindung mit den früheren Feststellungen dortum, daß kein begründeter Verdacht eines die erkannte Strafe rechtfertigenden Dienstvergehens vorliegt. Zugunsten des Beamten soll eine Wiederaufnahme stattfinden, sofern anzunehmen ist, daß in einem neuen Verfahren auf Dienstentlassung erkannt werden wird. Für diese Wiederaufnahmen ist eine Frist von fünf Jahren vorgesehen. Das Gesetz soll rückwirkende Kraft ohne Beschränkung erhalten, so daß alle vor dem Inkrafttreten des Gesetzes stattgehabten Disziplinarverfahren wieder aufgenommen werden können. Der Gesetzentwurf wird im Laufe dieses Sommers dem Reichstag zugehen.

Der Wehrbeitrag der Bundesfürsten. In dieser Sache wird der „Täg. Rundschau“ geschrieben: Die Aufstellung von Vermögensverzeichnis für den kommenden Wehrbeitrag ist von den bundesfürstlichen Vermögensverwaltungen schon seit längerer Zeit in Angriff genommen. Da die Bundesfürsten bisher weder Reichs- noch Staatssteuern bezahlt haben, so fehlt eine geeignete Unterlage für die Beurteilung des wehrverpflichtigen Vermögens und es veranlaßt den verantwortlichen Leitern der fürstlichen Vermögens große Mühe, die Listen einwandfrei festzustellen. In den Ausführenschriften des Bundesrates wird sich die Bestimmung finden, daß zur Entgegennahme der Wehrbeiträge der Bundesfürsten die obersten Finanzbehörden der Bundesstaaten zuständig sind. Diese sind die Vermögensverwaltungen einzureichen. Nachdem aber die Beiträge freiwilliger Natur

sind, so können für die Fürsten die gesetzlichen Abwehrmaßnahmen nicht in Anwendung kommen und wird eine Kontrolle nur dann stattfinden, wenn sie ausdrücklich verlangt wird. Für die Feststellung des fürstlichen Privatvermögens ist das künftige Hausministerium zuständig, übrigenfalls dürften die Bundesfürsten von dem Recht, den Wehrbeitrag in drei jährlichen Teilzahlungen abzulassen, keinen Gebrauch machen, sondern ihren gesamten Beitrag im Frühjahr 1914 bezahlen.

Sei lebet noch! Ihr unbezählbarer Wissensdrang hat eine bürgerliche Korrespondenz zu Anfragen an verschiedene Parlamentarier veranlaßt, was sie von den Ausschüssen der preussischen Wahlreform halten. Dabei geriet der Ausfragter auch an Herrn v. Köller, preussischer Polizeiminister a. D., der ihm folgende Weisheit offenbarte:

„Ich bin prinzipieller Gegner der Aenderung des preussischen Wahlrechts. (Keine unbedeutende Aenderungen mögen ja möglich und wünschenswert sein.) Aber ich will weder an der Massenwahl noch am öffentlichen und indirekten Wahlrecht geändert haben, hoffe auch ganz sicher, daß das preussische Herrenhaus alle Aenderungsversuche alimane abwenden wird.“

Die Anfrage hat das Gute, daß man durch sie wieder einmal von der Existenz des alten Polizeistrafgesetzbuches erfährt, den die politische Öffentlichkeit schon längst in die Gefilde der Seligen verlegt hatte. Die politische Weisheit des Herrn v. Köller allerdings ist das Papier nicht wert, auf dem sie einem verehrlichen Publikum kund und zu wissen getan wird.

Wahlprotest. Nach der amtlichen Feststellung des Wahlresultats ist der konservative Gutbesitzer Gottschalk im Wahlkreis Ragnit-Wilkskallen mit einer Mehrheit von nur 115 Stimmen gewählt worden. Die Nationalliberalen werden diese Wahl anfechten und zwar machen sie behördliche Wahlbeeinflussung geltend. So soll ein Gemeindevorsteher etwa 8 Wochen vor der Wahl eine Bekanntmachung folgenden Inhalts erlassen haben:

„Der Herr Landrat wünscht, daß jeder Wähler an dem Wahltag erscheinen soll, und keine Stimme für den konservativen Kandidaten, Herrn Gottschalk-Souewalde, abgeben möchte.“

Die „Deutsche Tageszeitung“ fordert die konservative Wahlkreisleitung bereits auf, den nationalliberalen Protest mit einem Gegenprotest zu beantworten. Nach den Erfahrungen, die in der Wahlprüfungscommission nach der Nichtung hin gemacht worden sind, dürften wieder sehr erbauliche Zustände aufgedeckt werden. Beide Parteien werden sich natürlich so viel als möglich beschuldigen und werden damit ungewollt einen neuen Beitrag für die Art liefern, wie in Ostelbien Wahlen gemacht werden.

Die Konservativen und die Frauenbewegung. Seit einiger Zeit besteht eine Vereinigung konservativer Frauen, die in der „Kreuzzeitung“ ihre Bestrebungen und Ziele entwickelt. Gegen diese konservativen politisierenden Frauen und ihre Bestrebungen wenden sich nun die „Berl. Neuesten Nachrichten“ sehr energisch. Es wird dort ausgeführt, daß die Forderung der politischen Weisheit der Frau mit dem Konservatismus in schroffem Widerspruch stehe. Der Konservatismus richte sich ja gerade gegen jedes Vereinigen der Frauen in die Politik. Die Frauenbewegung sei ein liberales, demokratisches und fast noch mehr sozialdemokratisches Gewächs und müße von der konservativen Partei unter allen Umständen bekämpft werden: „Der Mann und der männliche Staat kann nicht nur in der politischen Arbeit des Staatswesens mit vollem Bewußtsein energisch zurückweisen. Für den Konservatismus und die höchsten Parteien handelt es sich bei der Frage der aus sozialdemokratischen Prinzipien erwachsenen Frauenstimmrechtsforderung geradezu um eine Lebensfrage.“

Zum Schluß wird die konservative Parteileitung dringend gewarnt, sich von den Streifenstimmen aus dem Frauenlager eintönen zu lassen. — Man muß dem Schreiber des Artikels zugeben, daß er vom konservativen Standpunkt aus nur konsequent handelt. Eine konservative Frauenvereinigung ist eben ein Konflikt, wollen die Frauen Rechte für sich, so müssen sie sich eben den fortschrittlicheren Elementen ihres Geschlechts anschließen.

Landtagswahlwahl in Stuttgart. Für die Landtagswahl, die infolge der Ueberbedelung des Genossen Gildenbrand nach Hamburg im Wahlbezirk Stuttgart-Amt notwendig geworden ist, wurde als sozialdemokratischer Kandidat in der Urabstimmung Genosse Pfleger mit 803 von den insgesamt 1236 abgegebenen Stimmen aufgestellt. Genosse Pfleger ist Redakteur der „Schwäbischen Tagwacht“ für den württembergischen Teil. Als weitere Soc-

geschlagene erhielten Genosse Schuhmacher-Feuerbach 382, ein anderer Genosse 51 Stimmen.

Weber die Grundzüge des neuen Sonntagsgesetzes wurde auf dem Zentralverband deutscher Industrieller in Leipzig triumphant mitgeteilt.

Zugung des Bundes der Industriellen. Der in Ikarium wegenlag zu dem Zentralverband deutscher Industrieller stehende Bund der Industriellen hält vom 10. bis 12. September seine Generalversammlung in Leipzig ab.

In der Vertagung verstanden. Der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Graf Welzel, erklärte die Nachricht für falsch, wonach die reichslandliche Regierung die Absicht habe, die Ausnahmegesetze für Elsaß-Lothringen dem Reichstage demnächst vorzulegen.

Wilhelm II. für australische Fleischimporte? Nach den „Böhmer Neuesten Nachrichten“ soll Wilhelm II., bei der Parade in Polen mit dem Oberbürgermeister Wilms über die Lebensmittellieferung gesprochen und sich erkennen lassen, dass die Reichsregierung die Absicht habe, die Einfuhr von billigen Fleisch aus Australien zu gestatten.

Offiziere als Weinhändler. Die Handelskammer in Triar hat sich vor einigen Monaten mit einer Beschwerde an den Reichstag gewandt, daß Trierer Offizierskasinos einen schwinngelassen Weinhandel betreiben.

Der begünstigte „Cuertreiber“. Durch die „Kölnische Zeitung“ wird lobend bekannt, daß der bekannte Kaplan Schopen, der Verfasser des Buches „Köln, eine innere Gefahr für den Katholizismus“, von Goslar nach Bonn-Kessenich versetzt worden ist.

Aufdringlicher Patriotismus. Gegen den aufdringlichen Patriotismus gewisser Kreise richtet sich eine neue kaiserliche Verfügung, über die die „Holl.“ gemeldet wird:

Nachdem in letzter Zeit auf einer Station während des Lokomotivwechsels für den kaiserlichen Sonderzug ein Verein ohne Genehmigung Aufstellung genommen hatte, hat der Kaiser erneut den Befehl ausgesprochen, daß ohne vorherige Genehmigung oder Befehl niemand zur Begrüßung zugelassen wird.

Spontane Kundgebungen der Unterarmtreue sind bis nach hierfür nur auf Allerhöchsten Befehl erlaubt.

Die neueste kirchliche Lesart über die Gewerkschaftsbewegung. Auf dem letzten christlich-nationalen Gewerkschaftskongress in Dresden priesen, wie noch in aller Erinnerung ist, die christlichen Gewerkschaftsführer ihre Organisationen wieder und wieder als die einzigen erfolgreichen Sturmboje gegen die Sozialdemokratie an, um sich eben beliebt zu machen.

Jetzt kommt die „Kölnische Volkszeitung“ zur Abwechslung wieder einmal mit einer ganz anderen Deutung. In einer Polemik gegen einen Artikel des nationalliberalen Abgeordneten Wötter im „Tag“, der die Gewerkschaftsbewegung angegriffen hatte, heißt es wörtlich:

Die Gewerkschaft erstreckt sich über die ganze Welt und ist eine weltweite Bewegung, die den sozialen Frieden zu fördern sucht, die den arbeitenden Klassen eine bessere Zukunft zu sichern sucht, die den arbeitenden Klassen einen besseren Lebensstandard zu verschaffen sucht.

Diese Bewegung ist die Bewegung der Sozialdemokratie, die den arbeitenden Klassen eine bessere Zukunft zu sichern sucht, die den arbeitenden Klassen einen besseren Lebensstandard zu verschaffen sucht.

Ein bedenklches Urteil. Bei dem Gosswirt Dobelt in Berlin, der ein neues Restaurant eröffnet hatte, erliefen der Stellner Otto Schulz im Auftrag des Deutschen Gosswirtsgewerkschaftsverbandes mit dem Erlaunen, organisierte Stellner einzustellen oder wenigstens den Tarifvertrag des Gosswirtsgewerkschaftsverbandes durchzuführen.

Das neue Kabinett. Nachrichten zufolge ist das neue Kabinett folgendes: Aussenminister: Loubon, Gelehrter in Washington; Justiz: Ort; Inneres und Präsidium: Cort van der Linden; Marine: Rambouet; Finanzen: Berling; Desentliche Arbeiten: Leij; der ehemalige Kabinetsminister; Handel: Professor Trend, ein ehemaliger Deputierter, Kolonien: Wiegte, ein ehemaliger Abokat in Indien.

Belgien. Internationaler Kolonialkongress. Gent, 27. August. Hier tagt seit vorgestern der dritte internationale Kolonialkongress, dessen Arbeiten sich hauptsächlich auf den Kongo beziehen. In der Eröffnungssitzung betonte nach der „A. Z.“ der Vorsitzende, der frühere Staatsminister Corremans, nachdrücklich die Frische des Mutterlandes, die Kolonie mit Menschen und Geld zu unterstützen, selbst wenn der Ertrag hieraus erst später zuzuge treten sollte.

Russland. Zur Einführung des russischen Getreidezolls wird der „Hartungischen Zeitung“ geschrieben:

Das Projekt des russischen Handelsministeriums zur Einführung des Getreidezolls wird in einer der nächsten Sitzungen erörtert werden. Es ist indes falsch, anzunehmen, daß bei etwaiger Annahme des Projekts im Ministeriate das Gesetz auf Grund des § 87 der Grundgesetze eingeführt werden wird.

Die Arbeitsverhältnisse wächst. Zur Frage der Radiumanfänge ist eine Mitteilung der „Berliner Allmählichen Wochenschrift“ von Interesse, welche sich mit der vom Radikalstaatsminister Dr. Robert Behla loben für das Jahr 1912 aufgestellten Arbeitsverhältnisse beschäftigt.

Kommt der russische Getreidezoll, so wird es den deutschen Botschaften nicht mehr möglich sein, das deutsche Getreide auf Grund der Ausfuhrbeschränkung nach Russland zu verschleudern.

Griechenland.

Der Krieg ist beendet — es lebe der kommende Krieg! Eine großzügige Deeresreform wird von der griechischen Regierung als die erste dringende Aufgabe nach dem Frieden betrachtet.

Sina.

Ein chinesisches Rebellenschiff unter deutscher Flagge. Aus Peking wird gemeldet: Der deutsche Kreuzer „Emden“ hat bei Wuhu einen chinesischen Dampfer angehalten.

Ranking. Daß die Rebellen durchaus noch nicht niedergelassen sind, beweist nachfolgende Meldung, die eine entgegengekehrte lautende von vorgestern demittiert: Shanghai, 27. Aug. Die getrige Meldung über die Einnahme von Ranking ist durch den Bericht des Generals Changshun veranlaßt worden.

Ranking. Daß die Rebellen durchaus noch nicht niedergelassen sind, beweist nachfolgende Meldung, die eine entgegengekehrte lautende von vorgestern demittiert: Shanghai, 27. Aug. Die getrige Meldung über die Einnahme von Ranking ist durch den Bericht des Generals Changshun veranlaßt worden.

Gewerkschaftliches. Zur Lage auf den Werften. Die auf den Bremer Werften ausständigen Holzarbeiter haben in einer gestern abgehaltenen Versammlung den schon zweimal gefassten Beschluß wiederholt, die Arbeit durch den Arbeitsnachweis der Unternehmer und unter deren Bedingungen nicht wieder aufzunehmen.

Holland.

Die auf den Bremer Werften ausständigen Holzarbeiter haben in einer gestern abgehaltenen Versammlung den schon zweimal gefassten Beschluß wiederholt, die Arbeit durch den Arbeitsnachweis der Unternehmer und unter deren Bedingungen nicht wieder aufzunehmen.

Belgien.

Die auf den Bremer Werften ausständigen Holzarbeiter haben in einer gestern abgehaltenen Versammlung den schon zweimal gefassten Beschluß wiederholt, die Arbeit durch den Arbeitsnachweis der Unternehmer und unter deren Bedingungen nicht wieder aufzunehmen.

Polen.

Die auf den Bremer Werften ausständigen Holzarbeiter haben in einer gestern abgehaltenen Versammlung den schon zweimal gefassten Beschluß wiederholt, die Arbeit durch den Arbeitsnachweis der Unternehmer und unter deren Bedingungen nicht wieder aufzunehmen.

Soziales und Volkswirtschaft.

Die Arbeitsverhältnisse wächst. Zur Frage der Radiumanfänge ist eine Mitteilung der „Berliner Allmählichen Wochenschrift“ von Interesse, welche sich mit der vom Radikalstaatsminister Dr. Robert Behla loben für das Jahr 1912 aufgestellten Arbeitsverhältnisse beschäftigt.

Gesundheitszustände auf dem Lande. Einen traurigen Einblick in die gefährlichen Zustände, wie sie in einem Dorfe...

Beleuchtung

Aus dem gotischen Dorfe Tötelsdorf sind seit Mitte Februar 20 Zuspätkommende in das höchste hässliche Krankenhaus gebracht worden...

Die Exerzier-Feiervormaltung.

Zu schreibt die „Kommunale Praxis“: Sein Wunder, daß in Tötelsdorf mit seinen 500 Einwohnern der Friedhof vergrößert werden mußte...

Lokales.

Müritzingen, 28. August.

Vom menschlichen Recht.

In unserem Strafrecht offenbaren sich mancherlei Jüge, die geradezu empörend wirken müssen. Wie oft lesen wir von Urteilen, die, selbst wenn sie von den Gerichten unter peinlicher Anlehnung an die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen...

Auch unter Recht ist eben „menschlich“ wie unsere Wirklichkeit. Der Schatz der Gerechtigkeit ist viel mehr ein Schatz der Geduld, als der Weisheit. Wenn ich (ohne Zügelungsbedürfnis) auf meinen Mitmenschen lächle und ihn vernehle, so bin ich strafbar...

Vor reichlich einem Jahrzehnt veröffentlichte die Regierung einen Gutachtenentwurf zum Schutze gegen die Verführung von Zerkernmitteln. Die darin vorgesehenen Strafen waren erheblich schärfer als die in dem Gesetze gegen Verführung von Nahrungsmitteln bestehenden.

Unter Patentrecht läßt nicht den Erfinder, sondern die Erfindung, nicht den Menschen, sondern die Sache. Unter

Urheberrecht ist nicht hervorgegangen aus dem Interesse des Künstlers oder Schriftstellers, sondern aus dem des Verlegers, der sein Geld in die Herstellung oder Vertriebsfertigung des Werkes steckt.

Gesamtung der Landwirtschaftskammer. Gemäß § 2 der Geschäftsordnung der Landwirtschaftskammer für das Herzogtum Oldenburg beruft der Vorstand eine Gesamtung der Landwirtschaftskammer auf Freitag den 26. September...

Postlagernde Briefe mit einem die Lagerzeit abkürzenden Vermerk. Wenn die Aufsicht postlagernder Briefsendungen das deutliche und zweifelsfreie Verlangen der Rücksendung vor Ablauf der postordnungsmäßigen Lagerfrist für den Fall enthält...

Ihr und Portemonaie abgenommen wurden, wie erst jetzt bekannt wird, in der Nacht vom Freitag auf Samstag dem Arbeiter R. Er war am Freitag abend mit Unbekannten aus einer Wirtschaft nach Hause gegangen...

Feuer brach gestern mittag in einem Manufakturzimmer im Hause Schindlerstraße 6 aus. Die in dem Hause tätigen Monteurs des südlichen Elektrizitätswerkes bemerkten den Brand aber rechtzeitig und es gelang ihnen, alle Gefahr rechtzeitig zu beseitigen.

Patentsachen. (Mitgeteilt vom Patentbureau Johannes Koch, Berlin NO. 18, Große Franzfurter Straße 59.) Johann Hebbich, Zetelmann (Cl.); Heuendemalshine. (GR.) - Friedrich Wegner, Reumatt. I. D.: Hornadel. (Berl. GR.) - W. H. Dittmann, Varel. I. D.: Formalien für Hornsteine. (GR.) - Christian Eumann, Quakenbrück: Pumpe. (GR.) - Emil Brinkmann, Müritzingen: Rippensichtungsmanometer für Schlauchverbindungen. (GR.) - Wilson Großir, Zeimendorfer: Drehtischschärfe. (GR.) - Franz Hallerstedt, Oldenburg, Langelt. 26a: Ruffschneider mittelre. Schür, Band oder dergl. ohne Ende und Schloß verflochten wird. (GR.) - Hermann Wenzel, (Dlfr.): Haar-Nagelapparat. (GR.)

Das Konkursverfahren ist über das Vermögen der Mühlendörfer Ehegatten Schönmeyer in Müritzingen, Wilhelmshorner Straße 45, eröffnet worden. Der Rechtsanwalt Dr. Zuercher in Müritzingen ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 20. September 1913 bei dem Groß-Müritzing, Abt. III, anzumelden.

Wilhelmshaven, 28. August.

Kriegsgericht der 2. Marine-Inspektion. Gestern hatte sich der Beizer der 2. Klasse Friedigkeit wegen unerlaubter Entfernung in zwei Fällen, Verleumdung eines Vorgesetzten, und disziplinarwidrigen Verhaltens zu verantworten. Er erhielt 6 Monate Gefängnis. Er hatte einmal unerlaubt das Schiff verlassen, auf der Straße einen Waagen angerempelt und diesem gegenüber dann recht unkeusche Redensarten gebraucht. - Der Torpedobezirger Kollschmidt erhielt auf „S 179“ den Befehl, in den Steuerbord-Rohlenbunker zu gehen. Er tat, als höre er den Befehl nicht. Als er dann nach einiger Zeit mit einer Leiter kam, frag ihn der Mann, wo er damit hinwolle. Darauf entgegnete er: „Na, an den Schornstein will ich sie nicht hängen!“ und ging in den Vordorbbunker. Später rief er dem Waagen nach zu: „Na warte, wenn ich in Zivil bin“, schimpfte ihn einen „Dummen Jungen“ und drohte ihm mit „über Bord werfen“.

Was ein Hätzchen werden will. . . Gestern nachmittag gegen 5 Uhr gerieten in der Nähe des Parkes auf der Güterstraße zwei Jungen in einen Streit, der schließlich in Handgreiflichkeiten ausartete. Dabei ergriff einer der Bengel ein Messer und drohte seinem Gegner damit zwei Wunden an der Wange bei. Unverständlicherweise mischte sich keiner der zahlreichen Passanten in diese Szene und ungehindert konnte der vielerprechende, mit dem Messer arbeitende freche Kümmler von dannen gehen. Glücklicherweise handelt es sich bei dem Verletzten nur um Fleischwunden.

Stadtheater Wilhelmshaven. Am Sonnabend, den 20. September d. J. findet, wie bereits mitgeteilt, die Eröffnungsvorstellung der Winterlaison 1913/14 statt und zwar gelangt zur Aufführung Goethes „Egmont“, Musik von Beethoven, in gänzlich neuer Dekoration und Kostümausstattung. - Sonntag, den 21. September d. J., geht als erster Operabend Mascagnis Oper „Bajazzo“ und hieran anschließend Mascagnis „Cavalleria rusticana“ mit

grohem Orchester und Harmonikbesetzung in Szene. Die Besetzung der ersten Oper ist wie folgt: „Bajazzo“ - Herr Hesse, Redda - Herr Ray, Lonio - Herr Sieger, Beppo - Herr Bollmann, Silolo - Herr Arco. - Die Partien der zweiten Oper sind wie folgt besetzt: Santuzza - Herr Schreiber, Turridu - Herr Horlach, Lucia - Herr Morro, Alfio - Herr Sieger, Pala - Herr Rieger. Die Regie dieser beiden Opern liegt in den Händen des Oberregisseurs Adolf Scholz, während die musikalische Leitung Kapellmeister Erik Walter hat.

Aus aller Welt.

Ein prägender Leutnant. Vor dem Kriegsgericht der 2. Gardebataillon in Berlin stand vor gestern der Leutnant v. Rathen vom Kaiser Franz-Garde-Regiment, um sich wegen Mißhandlung und Beleidigung zweier Untergebener zu verantworten. Während einer Gefechtsübung in Jossen führten die Grenadiere nach Ansicht des Angeklagten die Befehle nicht so aus, wie sie ausgeführt werden mußten. Leutnant v. Rathen geriet hierüber in große Erregung, und als der Grenadier Völlmering sich nicht so niederlegte, wie er es haben wollte, verlegte er ihm einen Faustschlag auf den Helm. Der Helm flog zur Erde und nun verabschiedete der Angeklagte dem Untergebenen noch mehrere Faustschläge auf den bloßen Kopf und einige Schläge ins Gesicht. Völlmering erklärte, er habe noch zwei Tage hindurch die Mißhandlungen gewärtigt. Auch habe er die Befehle nicht besser ausführen können, als er es getan. Beim Aufmarschieren ging der Angeklagte an den Tambour Kriftwirth heran und verlegte diesem mit den Worten: „Auf nicht so dämlich, sonst baw ich Die ein paar in die Fresse. Meinst Du, ich geniere mich? Du kannst Dich ja nachher beschweren!“ eine kräftige Backpeise. Er beschwerte, man habe ihm den Vorwurf gemacht, er habe kein Dienst gelacht. Dies sei aber nicht der Fall gewesen. Leutnant v. R. suchte sich damit zu verteidigen, daß er infolge einer früher erlittenen Gehirnerkrankung in einen Zustand starker Erregung geraten sei und sich dabei zu den Schlägen habe hinreichend lassen. Das Kriegsgericht beurteilte ihn zu vier Wochen Stubenarrest. - Bekanntlich sollen die Offiziere darüber wachen, daß die Unteroffiziere keine Soldatenmißhandlungen begehen. Ein Leutnant, der selbst prägel, verdiente aus dem Offizierskorps ausgehoben zu werden! Statt dessen kommt er mit ein paar Wochen Stubenarrest davon!

Ein neues Torpedo. Aus London wird der Presse geschrieben: Der japanische Schloßkreuzer „Mogoo“, der sich in Demonteur zur Provianteinnahme vor der Küste von nach dem Osten befindet, hat eine Ladung von 40 Torpedos einer noch geheim gehaltenen Konstruktion an Bord genommen. Diese Torpedos, offiziell unter dem Namen: „V. L. 21 - Ineh (Zoll) Waffe“ geführt, sollen eine ebenso große Verbesserung des Harcastis-Torpedos der britischen Admiralität bedeuten, wie dieses seinerzeit als epochemachende Neuerung gegenüber dem alten, mit kalter Luft betriebenen Vorgänger gegolten hat. Jede wird durch komprimierte Heißluft getrieben. Aber während das Harcastis-Torpedo nur eine Schußweite von 8000 Yards hat, soll die neue V. L. - Waffe eine solche bis zu 12 000 Yards bei einer Geschwindigkeit von 45 Knoten besitzen. Die neuen Torpedos sind ausschließlich von der genannten Firma unter persönlicher Überwachung des Kapitän Fuchida und des Leutnants Shimizu von der kaiserlichen japanischen Marine angefertigt worden. Die Neuerung besteht darin, daß die Stoßvorrichtung, die beim alten Harcastis-Torpedo durch Gel und Wasser gesteuert wurde, durch Sinusführung einer chemischen Geheimzusammensetzung auf die doppelte Stärke gebracht wird. Die Schießproben wurden in Portland unter größter Geheimhaltung in der Anwesenheit der japanischen Offiziere abgehalten und übertrafen angeblich alle Erwartungen. Die englische Firma wird im Laufe der nächsten Wochen einen großen Auftrag der amerikanischen Regierung auf dasselbe Torpedo in Angriff nehmen.

Die Reklame löst in dieser Notiz durchaus nicht zu sehen. Es ist eben ein hohes Ideal, das Schwebes der Eiden wert, immer neue Fortbewerzeuge zu erfinden.

Neueste Nachrichten.

Halle a. d. S., 28. August. Weil der Schulpfester des Städtchens Lößeligen die Beteiligung am Gewerkschaftsfeste am letzten Sonntag den Kindern verboten hatte und Kinder, die mit ihren Eltern an dem Feste teilgenommen hatten, züchtigte, zog eine Menge von mehreren hundert Leuten vor das Schulhaus und bedrohte den Rektor. Die Polizei mußte sich ins Mittel legen.

München, 28. August. Vierzehn Personen sind nach dem Genuss von roher Milch an Typhus erkrankt.

Barcelona, 28. August. Der Streik wird in den Industriefabriken fortgesetzt.

Ballerdold, 28. August. Der Streik der Eisenbahnen in Nordspanien ist beendet.

Washington, 28. August. Präsident Wilson hat an alle Amerikaner in Mexiko die Aufforderung gerichtet, das Land sofort zu verlassen. Die Postämter werden angewiesen, allen Zivil- und Militärbeamten zu notifizieren, daß sie für alle Unfälle, die amerikanischen Bürger erleiden, verantwortlich gemacht werden würden.

Wetterbericht für den 29. August.

Schwachwindig, etwas wärmer, wechselnde Bewölkung, Gewitterregen, sonst tags meist trocken.

Verantwortliche Redakteure: Für Politik, Reuillon und den übrigen Teil: Josef R. H. für Lokal- und aus dem Lande: Cesar H. n. l. - Verlag von Paul Dug & Co., Mutationsdruck von Paul Dug & Co. in Müritzingen.

Dierzu eine Beilage.

VARIETE THEATER
ADLER

Nur noch zwei Tage
Haskel
Das Adoptiv-Kind
und
Das Hindernis-Rennen
Ungeheurer Seiterfolg!
Freitag den 29. Aug.
Abends- und Ehrenabend für
Dir. Kronhard Haefel.

Voranzeige!
Sonntag den 30. und
Montag den 31. August
wegen dümmelstümlicher
Vorbereitungen zum
Bernardi-Gastspiel
geschlossen.

Ehren-Erklärung!
Die von mir aus der Luft ge-
griffenen Beleidigungen und Be-
leidigungen gegen Herrn August
Kante nebst Frau und Schwester
Da Herrmann nehme ich mit dem
größten Schauern zurück.
Josef Richter.

Accum.
Sonntag den 31. August.
Großer Ball
Hierzu ladet freundlichst ein
Bernhard Eggers.

Einsparaden.
Gasthof zum Löwen
Sonntag den 31. August:
Großer Ball.
Wulf von der Feuerwehrcapelle
Schluß 3 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
Wolff Buttman.



Empfehle:
Große und kleine Schellfische,
Schollen, Rotzungen,
Auerhahn, Kabeljau,
Goldbarsch, Zetschko,
Fischkarbonade, Wärfchen,
Zierbutt, Heibutt,
Zuppendreie, leb. Kafe,
K. neue Kaffeebohnen,
Neue Emden Zahnheringe.

J. Helms, Fischhandl.
Bismarckstraße, Marktstraße,
Wilhelmsh. Str. Tel. 455.

**Weiß-, Woll-
u. Kurzwaren.**
Ich mache ergebenst auf meine
Zuschereien aufmerksam. Fertige,
angefangene und vorgerichtete
Stüben in großer Auswahl. Be-
suchen Sie bitte mein Schaufenster.

H. Hansen,
Körperbden, Bismarckstraße 16.
Grossherzog. Baugewerk-
und Maschinenbau-Schule
- Varel 1. Old. -
Hochbau, Maschinenbau, Tiefbau,
Elektrotechnik, Sonderkurse für
Tiefbau und Elektrotechnik.
Programm u. Ankaufkostenlos

Vom Guten das Beste
zu führen ist unser Prinzip.

Walkürenstiefel
für Knaben, Mädchen, Damen und Herren sind in Ausführung und Haltbarkeit unerreicht.

Preisliste in Damenstiefeln 8.00 10.50 12.50 15.00 16.00 18.00 Mk.
Preisliste in Herrenstiefeln 10.50 12.50 15.00 16.00 18.00 Mk.

Kinderstiefel in allen Preislagen, in nur modernen Naturformen,
durchaus haltbar und elegant.

Trost & Wehlau, Schuhmachermeister
Rüstringen, Wilhelmshav. Str. 70. Wilhelmshaven, Bismarckstr. 95.

Zwei Waggon

Porzellan und Steingut

zu auffallend billigen Preisen.

Der Verkauf beginnt Freitag früh.

Weisses Porzellan

Feston und gereift

Teller, gross, tief und flach, Stück . . . 12 ⚡
Teller, für Kompott u. Dessert, Stück 8 9 ⚡
Tassen, weiss, Paar 9 ⚡
Obertassen, gross, gereift, Stück . . . 12 ⚡
Kompotts, oval, Stück 38 54 ⚡
Salats, rund und eckig, Stück 15 24 38 ⚡
Bratenplatten, oval und eckig 48 68 78 ⚡
Saucieren, Stück 78 98 125 ⚡
Terrinen, gross, für 4-6 Pers. 115 145 175 ⚡
Bratenschüsseln, Stück 98 125 ⚡

Massives Porzellan

für Wirtschaften und Hotels

Teller, gross, tief und flach, Stück . . . 22 ⚡
Teller, für Kompott u. Dessert, Stück 14 18 ⚡
Tassen, klein und gross, Paar 15 18 24 ⚡
Bratenplatten, Stück 48 58 68 ⚡
Salats, rund und eckig, Stück 22 28 34 ⚡
Saucieren, Stück 68 98 98 ⚡
Gemüseschüsseln, Stück 18 24 38 45 ⚡
Bratenschüsseln, dreiteilig 125 ⚡

Posten Aschenschalen Stück 12 ⚡

Ein Posten grosse Stück	Kaffeekannen	48 ⚡
Ein Posten konische mit Patentdeckel	Kaffeekannen	58 ⚡

Ein Posten grosse Teekannen Stück 58 ⚡

Ein Posten konische Teekannen mit Patentdeckel 125 ⚡

Zuckerdosen, Stück 28 38 ⚡
Zuckerschälchen, Stück 4 6 ⚡

Steingut

Teller, weisse, Stück 6 7 8 ⚡
Teller, Zwiebelmuster, Stück 8 10 12 ⚡
Milchtöpfe mit Schrift, Stück 12 18 28 38 ⚡
Schneidebretter Stück 15 23 28 ⚡

Ein Posten Wasch-Service
3- und 4teilig 1.15 1.45 1.65 Mk.

Ein Posten elegante Wasch-Service
Steilig 2.65 3.85 4.85 Mk.

Besonders billig! Ein Posten Tonnen-Garnituren, Delft, 22teilig, 8.65 Mk.

Posten Becher, Stück 7 10 12 ⚡
Posten Bartassen, Stück 15 ⚡
Posten Kuchenteller mit Henkel, Stück 28 ⚡

Wir bitten um Besichtigung unserer Haushalt-Fenster!

J. Margoniner & Co.

Marktstrasse 34
Gökerstrasse 8

**Deutscher
Metallarbeiter-Verband**
Rüstringen-Wilhelmshaven.
Sonntag den 30. August,
abends 8½ Uhr:
Vertrauensmänner-Sitzung
in Soberswerder Tivoli.
Sämtliche Westfäden müssen
vertreten sein, ganz besonders
auch die der Vorstandsbetriebe.
Die Ortsverwaltung.

Achtung!
Bürgerverein Neubremen
Sonntag den 30. August,
abends 8½ Uhr:
Verammlung
bei Osterland, Grenzstr.
Tagesordnung:
1. Erhebung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Werdung.
4. Kommunales.
Um zahlreiches Erscheinen er-
sucht Der Vorstand.

**Sozialdem. Wahlverein
Braf.**
Montag den 1. September,
abends 8 Uhr:

**Sitzung tämtl. Funktionäre
des sozialdem. Wahlvereins**
im Vereinslokal.
Das Erscheinen sämtl. Funktio-
näre ist dringend erforderlich.
Der Vorstand.

**Konsum- und Spar-
verein Unterweser**
e. G. m. b. H.

zu Bremerhaven.
Der den Mitgliedern nach § 63
unfetter Satzungen zustehende
festes Sparrabatt
ist laut Beschluß des Vorstandes
und Ausschusses für das laufende
Geschäftsjahr (1. Juli 1913 bis
30. Juni 1914) auf 4 Proz. fest-
gesetzt worden.
Auser diesem Sparrabatt kann
durch die nach Geschäftsjähre-
schluß stattfindende ordentliche
Generalversammlung die Aus-
zahlung einer weiteren Rück-
vergütung beschlossen werden.
Der Vorstand.

**Arbeiter-Gesangverein
Eintracht (gem. Chor)
Nordenham.**
Sonntag den 31. August cr.
in Vitters Lokal in Witem

Herbstvergnügen
bestehend in
Gefangsvorträgen u. Ball.
Montag 5 Uhr. = Ende 3 Uhr.
Zu zahlreichem Besuch ladet
freundlichst ein Der Vorstand.

**Freie Turnerschaft
Gruppenbühnen I.**
Sonntag den 31. August:

5. Stiftungs-Fest
Programm:
Von 2.30 bis 3.30 Uhr: Empfang
der geladenen Vereine.
Um 4 Uhr: Sitzung durch den Det.
Um 5 Uhr: Schauturnen.
Um 7 Uhr: Großer Festball.
Von 3 Uhr an Preisöffnen.
Zu recht zahlreichem Besuch laden
freundlichst ein
D. Ehrich. Der Vorstand.

Volksküche Rüstringen
Dienstag: Witzinghof mit Kind-
freib.

Dankagung.
Für die Bewerke der herzlichsten
Teilnahme beim Ableben meiner
lieben Frau sage hiermit meinen
besten Dank.
R. Nieter.

Den Austritt aus der Kirche
sollten alle diejenigen vollziehen, die mit dem Kirchenchristentum
gebrochen haben. — Der **Protest** sein gegen den Gewissens-
Kirchenaustritt muß ein **Protest** sein, der ausgedrückt wird
gegenüber unseren Vätern, durch die Verpflichtung zur Teilnahme
an unmissverständlichem Religionsunterricht, der darauf hinansieht,
die Volkswahlen in Unmöglichkeit zu erhalten. — **Austrittsformu-
lare** sind zu haben in Oldenburg bei **Wid. Ganote, Henr. 24,**
in Teitelshorst bei **Eduard Schömer, Mühlenstraße 50.**

Zetel am Urwald Gasthof von
S. Wickenjohanns
2 Minuten vom Bahnhof Zetel
bietet seine Lokalitäten allen Ausflüglern u. Vereinen bestens empfohlen.
Großer Saal am Plage (2000 Personen fassend), verdeckte Regel-
bahn, Turnplätze. Großer Verein bitte um vorherige Anmeldung.

Elegante
Horron-Moden auf Kredit
eventuell ohne Anzahlung
W. Nissenfeld

Sport- u.
Kinderwagen
Wochl. Abzahl.
1 Mk.

Teppiche
Gardinen

Betten
Wäsche

Einzelne
Möbel
Anzahl. 3 Mk.
Wochl. 1 Mk.

Moderne
Damen-Garderoben auf Kredit
Wöchentliche Abzahlung 1 Mk.
Rüstringen,
Wilhelmshavener Strasse 37.

Im Ausverkauf wegen Umbau

bringe ich sehr grosse Warenposten zu staunend billigen Preisen zum Verkauf und lade ich zum Besuch ohne Kaufzwang zwecks Besichtigung meines Lagers höflichst ein. Einige Beispiele:

Damen-Stiefel.



Sehr grosse Posten in Ia Chevette, Derby, mit Lackkappe, sehr dauerhaft gearbeitet extra modern, jedes Paar . . . **6.75** und **4.90**

Damen-Stiefel, acht Chevreux od. Box-calf, mit oder ohne Derby, Lackkappe, Frosstalten, sehr modern, jetzt nur Paar **8.50**

Damen-Halbschuhe, sehr modern und dauerhaft gearbeitet jedes Paar nur . . . **5.25**

Herren-Stiefel.



Extra grosse Posten in Ia Chevette oder Horse-Box, spitz od. breit, Derby mit od. ohne Lackkappen, jedes Paar **8.50** und **6.75**

Arbeitschuhe oder Stiefel in extra derber, haltbarer **30 Proz. Preisermässigung**, Qualität, mit . . .

Sandalen

für Damen, Herren und Kinder — zum Einkaufspreis von **1.45 Mk. an.**

Kinder-Stiefel

in extra starker, haltbarer Ausführung u. Ia Wildleder:

- Grösse 20-22 nur **2.75**
- Grösse 23-24 nur **3.25**
- Grösse 25-26 nur **3.60**
- Grösse 27-30 nur **3.90**
- Grösse 31-35 nur **4.20**
- Grösse 36-42 nur **6.75**

So lange der Vorrat reicht.

Gelegenheitskauf!

Grosse Posten Kinder-Stiefel, extra weich, Handarbeit, Grösse 23-24 jedes Paar **1.90**

Braune Kinder-Stiefel Grösse 18-39

Paar mit **33 1/3 Proz. Rabatt.**

Ludwig von Häfen :: Oldenburg

Spezial-Schuhlager und Schuhmacherei

Achternstrasse 55, neben der dän. Fischhandlung.

Achten Sie bitte genau auf Firma und Nummer 55.

Schulfache.

Ein Beschluss des Gemeinderats, betreffend den Neubau einer vierklassigen Schule mit Baureiserver, 2 Nebenklein- und einer Schulwästerwohnung, Zentralküche für das Gebäude, Stall und Wassertochter, ferner eine freistehende Wohnung für den 2. Lehrer mit Sanitärerhaltung auf dem Gelände am Röhrenweg zu den Gesamtkosten von etwa 59.000 Mk., liegt nebst Bauplänen, Lagerplan und Kostenschlag vom 26. d. M. auf 14 Tage in d. B. Oberes Gerichtshaus in Sprottau öffentlich zur Einsicht aus und können Einwendungen dagegen innerhalb genannter Zeit hier vorgebracht werden.

Sprottau, den 23. August 1913.
Der Schulvorstand.
B. Gerdes.

Freibank
am Schlachthof.
Freitag abend 6 Uhr.
Sonntabend morgen 7 Uhr
Fleisch-Verkauf
Schlachthof-Direktion.
Spring.



Empfehle:

Wasserfrische Schellfische, Steinbutt, Heilbutt, Fischcarbonade, Goldbarsch, Seelachs, Kabeljau, Schellfisch, K. Gelliebans Matzcheringe, Salzheringe, 24, 60, 80 u. 100 Pf. Kleiner Wädlinge, täglich frisch, Seezangan.

Joh. Stehnke,
Dänische Fischhandlung, Röttringen,
Wilhelmshavener Strasse 29.
Telephon 732.

Nordenhau-Altenö.

Schönes Logis frei
für 1 oder 2 anständige Leute.
Hinter Allee 6, port.

Gelegenheits-Kauf!!!
Der Rest in goldenen u. silbernen Broschen, Ringen, Ketten, Armabänder usw. usw. ist, um endlich damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise verkauft werden. Reparaturen gut und billig.

Weidner
Uhren und Goldwaren, Krafftstraße 3.

Kammer-bichtspiele
Marktstrasse 23.

Freitag den 29. August
und folgende Tage:
Erstaufrührungsrecht

Auferstehung
Tragödie einer Gefallenen nach dem gleichnamigen weltberühmten Roman des Dichters
Graf Leo Tolstoi.

Die Masse muß es bringen!
Nur durch eigene bedeutende Fabrication sowie durch Vererbung aller unnütigen Eysen ist es uns möglich, zu den billigsten Preisen noch eine wirklich gute Qualität-Zigarre zu liefern. Machen Sie bitte einen Versuch! Sie werden Runde für die Dauer. Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Albracht & Beging, Zigarren-Fabrik
Verkaufsstelle: Marktstraße 25. — Telephon 919.

Habe eine Werkstatt oder als **Autogarage**, 3-6 Meter, zu vermieten. Röttringen, Bismarckstrasse 15, bei Dr. Göttsch.

Sofas neu u. gebraucht, spottbillig zu verkaufen.
Wäfer, Veterin. 10, Gde. Gerichtshaus.

Guterhaltene Sozial. Bettstelle
mit Spralfermatratze billig zu verkaufen. Meyer Weg 16, 111.

Verlag von J. G. W. Dietz Nachf. G. m. b. H.
in Stuttgart

Die Neue Zeit
Wochenchrift der Deutschen Sozialdemokratie.
Redigiert von Karl Kautsky.

Die Neue Zeit erscheint wöchentlich einmal und ist durch alle Buchhandlungen und Kolportage zum Preise von Mk. 3.25 pro Quartal zu beziehen. Das einzelne Heft kostet 25 Pfennig. Durch die Post bezogen beträgt der vierteljährliche Abonnementspreis Mk. 12.25 (ohne Postgeld). Bei direktem Bezug unter Kreuzband innerhalb Deutschlands und Österreich-Ungarns vierteljährlich Mk. 3.90, innerhalb des Weltpostvereins vierteljährlich Mk. 4.55.

Die Neue Zeit darf als unentbehrliche Zeitschrift für alle bierigenen bezeichnet werden, welche ein mehr als flüchtiges Interesse für die große Tagesfrage der sozialen Entwidlung haben.

Gesucht
um 1. September ein zweites Mädchen von 15 bis 16 Jahren.
Vollen, Grünstraße 2.

Gesucht
ein tüchtiges älteres Mädchen.
Frau Köppler,
Waldhof Stadt Röttringen.

Gesucht auf sofort
oder 1. September ein Mädchen von 14-15 Jahren bei Kindern.
Kaiser-Wilhelm-Saal
Ecke Kleiser- und Bismarckstraße.

Gesucht auf sofort
ein Lehrling für
Kalkulationswesen-Büchlein.
Johs. Herndt, Röttringen,
Weststraße 14.

Für meine elektrische Lichtanlage lade ich einen **jüngeren Heizer.**
Es wird demselben Gelegenheit geboten, sich in dem Betriebe als Lehrling auszubilden.
J. Göttsch,
Großes Gefäßsteubaus.

4 bis 6 Maurer
gesucht.
Kavstems & Permes,
Dehlstraße 14.

Gesucht ein Schuhmacher.
G. Siekmann, Röttringen.

Grdarbeiter
sofort gesucht.
Rüster, Bougelstraße, Röttringen,
Roonstraße 24.

Ältere Frau
zur Führung eines kleiner. Haush. gesucht. Zu melden abends nach 6 Uhr. Oberwallstr. 5a, 11 v.

Heute Freitag empfehle frische Fische, verschiedene Sorten
Frau M. Goemann
Roonstraße 111. Telephon 7.
Nähe der Kaiser-Wilhelm-Brücke.

Original

Weck's
Konservengläser und Apparate
Vertreter:
Uhlhorn & Siegmund
Küstlingen
I und II.

Weiche ein mit Henkel's Bleich Soda

Empfehle zu Freitag

hochf. große Schellfische	— 25
do. mittel	— 22
do. Beitzschellfisch	— 18
do. Beitzschellfisch	— 20
do. Karbonade	— 35
do. Runderhahn	— 20
do. Seelachs	— 18

Konnak
Gödestraße und Eisenstraße
Telefon 820.